



**FC Vaduz spielt nur Unentschieden**  
In der 20. Runde der Challenge League hat der FCV zwar nicht verloren, doch das 1:1 gegen Schlusslicht Wohlen könnte am Ende noch schmerzhaft sein. ▶ **SPORT 17**

**Verbundenheit**  
Zehn Jahre nach dem Irak-Krieg entdecken Paris und Washington Gemeinsamkeiten. ▶ **AUSLAND 21**



## Cologna lässt Schweiz jubeln

Am zweiten Wettkampftag gewinnt Dario Cologna Gold im Skiathlon für die Schweiz und gewinnt somit seine zweite Olympische Goldmedaille. Die Ränge zwei und drei gingen an Mathias Hellner (Swe) und Martin Sundby (Nor)

ERNST HASLER, LAURA

**LANGLAUF.** Vor vier Jahren in Vancouver (Can) hatte Cologna Gold über 15 km Skating gewonnen. Siegreich war damals der Schwede Mathias Hellner, der sich gestern mit Rang zwei begnügen musste. «Mein Tag ist voller Emotionen und Gefühle. Ein Triumph meiner persönlichen Leistung», gestand der Bündner vor den internationalen Medien im Langlaufzentrum Laura.

**Die Ungewissheit ist zu Ende**

Viele Wochen des Bangens hatten Cologna zuletzt begleitet; nach seiner Fussverletzung vor dem Saisonstart (Bänderriss) liessen bis zuletzt viele Fragen offen. «Die Fussverletzung stört mich heute noch. Es funktioniert nicht hundertprozentig und ich fühlte mich deshalb etwas unsicher. Doch jetzt habe ich Gold gewonnen und alles ist bestens. Ich befinde mich in meiner besten Form und meine Verletzung ist kompensiert», lächelte Cologna ins Mikrofon.

**Selbst Tränen flossen**

Dass er bei der Blumenzeremonie auf dem Podium die eine oder andere Träne verflöss, kam nicht wirklich überraschend. «Dank meines Sieges ist vieles herausgebrochen. Es war nicht einfach und ich war mir nicht sicher, ob ich überhaupt starten kann. Deshalb

war ich emotionaler als auch schon», gestand Cologna. Er startete an den Schweizer Meisterschaften und bestritt nur ein Weltcuprennen in Toblach. «Ich entschied mich für jenen Weg, weil ich mit Reisen etc. Energie sparen wollte. Ich habe wohl vieles richtig gemacht.»

**Die Bilder aus dem Vorjahr**

Beim Zieleinlauf seien ihm die Bilder aus dem Vorjahr (Generalprobe) in Erinnerung gekommen. «Das Finish lief wie im letzten Jahr ab. Ich hatte mir die Bilder gut gespeichert», schilderte Cologna, der lediglich überlegt hatte, ob er sich hinter Hellner einreihen soll. «Es war eng, deshalb blieb ich vorne. Jetzt bin ich überglücklich», so Cologna, der im ersten Streckenabschnitt im Klassischen passiv geblieben sei. «Dank des Weltcup Einsatzes in Toblach hatte ich Selbstvertrauen getankt, lief stets in guter Position und hatte zudem sehr gutes Material an den Füßen. Das Tempo war sehr hoch. Ich war im Finish doch müde, doch die Konkurrenz auch», präzisierte Cologna.

**Colognas Hunger auf mehr**

Die Goldmedaille hat den Hunger des 27jährigen Bündners geweckt. «Die Form ist hier; ich will in Sotschi um weitere Medaillen kämpfen», gab Cologna an die Konkurrenz schon einmal eine Kampfansage ab. Bereits im Sprint



Der Schweizer Dario Cologna präsentiert stolz seine Goldmedaille, welche er im Skiathlon gewann.

am Mittwoch will er erneut aufs Podest. «Die Strecke liegt mir, denn im Vorjahr holte ich schon Rang zwei», so Cologna.

**Russen protestierten um Bronze**

Dass im Langlauf um harte Bandagen gekämpft wird, erlebten schon andere Athleten; es sei an die Olympischen Spiele 2002 in Salt Lake City erinnert, als der Liechtensteiner Markus Hasler im Sprint vom Deutschen Angerer

unfair ausgebremst wurde. Gestern protestierten die Russen: Bronzegewinner Martin Johnsrud Sundby – seine erste Einzelmedaille an Olympia überhaupt – sei dem Russen Maxim Vylegzhanin im Finish auf die Skier getreten. «Ich wusste es nicht, war im Finish sehr müde und habe auf den letzten 100 Metern nichts mehr gesehen. Es war wie Nebel; ich verlor zwar etwas die Balance, wechselte die Spur, weiss aber nicht, ob ich ihm

auf die Skier getreten bin. Es bestand bestimmt keine Absicht, ich wollte mich einfach auf den Beinen halten, zudem war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen», erklärte der 29jährige Norweger sachlich. Diese Erklärung habe er auch den Kampfrichtern abgegeben. «Ich hätte ihn auch auf meiner Spur überholt», war Sundby überzeugt und ergänzte: «Es tut mir leid, wenn eine gewisse Bitterkeit zurückbleibt.»

## Hälgl zeigt ein gutes Olympiadebüt

ERNST HASLER, SOTSCHI

**LANGLAUF.** Der 22jährige Philipp Hälgl belegte im Skiathlon bei seinem Olympiadebüt den guten 43. Rang und hätte sein WM-Resultat aus dem Vorjahr über 15 km in der freien Technik in Val di Fiemme (It) beinahe wiederholt. Rang 41 belegte der Schaaner beim WM-Rennen vor rund einem Jahr über 15 km Skating. Gestern bestach er durch seine Aufmerksamkeit in den Rennsituationen: Er lief lange Zeit im Hauptpulk und befand sich nach 5,4 km auf Position 15. «Mir lief es zu Beginn sehr gut. Schliesslich erwischte ich gute Züglein. Ohne viel Aufwand lief ich relativ weit nach vorne», schilderte Hälgl und war sichtlich zufrieden. «Ich zeigte insgesamt ein gutes Rennen. Klassisch liefs bis auf eine kleine Krise sehr gut. Im Skating harmonisierte unsere Gruppe gut, sodass ich einige Positionen wettmachen konnte», urteilte Philipp Hälgl.

**«Zweimal Verpflegung verpasst»**

Dennoch unterliefen ihm zwei Missgeschicke. «Ich habe zweimal die Verpflegung verpasst, hatte nach 7,5 km Mühe, um die Pace zu halten (Anm. der Redaktion: Von 18 auf 40 zurückgefallen). Die Krise konnte ich Ende des klassischen Abschnitts ablegen. Obs an der fehlenden Verpflegung lag,



Ein guter Zug: Philipp Hälgl läuft hier hinter Jiri Magal (Tsch).

weiss ich nicht», befand Hälgl, der im Skating von «bomben Skiern» sprach. «Es war geil. In Kooperation mit dem Schweizer Team trafen wir die richtige Wahl. Lediglich bei den Anstiegen bekundete ich etwas Mühe, dem Tschechen Magal zu folgen», so Hälgl.

**Im Sprint noch Magal distanziert**

Er freute sich, dass er beinahe noch den US-Amerikaner Erik Bjornsen geschnappt hätte. «Seiner Attacke im Finish konnte ich nicht folgen. Dank der guten Skier und dem Überraschungsmoment konnte ich indes den Tschechen Magal überholen», so Hälgl, der in der freien Technik überzeugend auftrat, obwohl er auf die Spitzenläufer Zeit einbüsste. «Im Skiathlon wird vieles im Klassischen entschieden. Es ist eher unwahrscheinlich, dass noch viele Läufer vorlaufen, dennoch konnte ich eine gute Pace vorlegen», freute sich Hälgl über die Vorstellung in der freien Technik.

**Vergleich zur U23-WM**

Vor rund einer Woche startete Hälgl an der U23-WM in Val di Fiemme. Er wagte einen Vergleich. «Hier bei Olympia wird schon im Klassischen eine viel höhere Pace gewählt. Die Favoriten wollten sich schon im ersten Teil des Rennens absetzen und Skatingspezia-

listen distanzieren. Wer im Klassischen zurückfällt, kann in der Entscheidung nicht mehr mitreden», stellt Hälgl klar. «Ich war froh, dass ich die Pace zu Beginn des Rennens halten konnte.»

Obwohl ihm der Vorstoss in der Startphase gelang, sei er kein unnötiges Risiko eingegangen. «Es ist nicht einfach, die beste Linie zu finden. Ich habe wohl den richtigen Zug erwischt; ich konnte die Handorgel zu meinen Gunsten nutzen», so Philipp Hälgl, der Spass fand.

Seine Eltern, Bruno und Maria Hälgl, weilten unter den Zuschauern und hatten ihren Sohn am Vortag kurz im Langlaufzentrum besucht. Heute, Montag, und morgen, Dienstag, ist Regeneration angesagt. «Um mich optimal für den Freitag vorzubereiten und eine super Leistung abzurufen», so Hälgl, dessen Spezialität das 15-km-Rennen in der klassischen Technik ist.

Dass Dario Cologna Gold gewann, freute Hälgl persönlich. «Ich sah hinter den Kulissen, was er investiert hat. Deshalb war die Überraschung für mich nicht so gross. In Chamonix und an den Schweizer Meisterschaften, wo er mit uns gespielt hat, war seine Form sichtbar. In Toblach hatte er der Weltspitze aufgezeigt, dass mit ihm zu rechnen ist», so Philipp Hälgl.

**Langlauf  
Ein Rennfilm  
zum Skiathlon**

Der Skiathlon über 15 km klassisch und 15 km Skating verlief spannend. Hier das Rennen aus Sicht von Philipp Hälgl:

- 1,75 km cl.: Grosse Spitzengruppe mit Hälgl auf Position 39.
- 3,75 km cl.: Hälgl hat sich im Pulk auf Rang 29 vorgearbeitet.
- 5,4 km cl.: Hälgl nimmt Rang 15 ein; im 40-köpfigen Feld wechselt die Führung ständig.
- 7,5 km cl.: Hälgl liegt auf Position 18 hinter Giorgio Di Centa; vorne liegt alles zusammen.
- 9,2 km cl.: Hälgl büsset Terrain ein. Er musste abreisen lassen (Rang 40) und liegt 28,1 sec. zurück.
- 11,25 km cl.: Hälgl fiel auf Rang 49 zurück; direkt hinter Magal (Cze); der Rückstand betrug 56,2 sec.
- 12,9 km cl.: Seine Position verbesserte Hälgl (46.), doch der Rückstand wuchs auf 1.24,7 min. an; Magal zog davon.
- 15 km cl.: Rang 49 für Hälgl in der Wechselzone; 1,56 min. fehlen ihm auf die 18-köpfige Spitzengruppe.
- 18 km Skating: Hälgl verbessert seine Position (Rang 44) und ist gleichauf mit Jiri Magal; 2:08,9 min liegt er hinter der Spitze, wo sich die Favoriten belauern.
- 20 km Skating: Rang 45 für Hälgl (2:27 min. Rückstand); nichts neues an der Spitze.
- 23 km Skating: Cologna übernimmt erstmals die Führung der 17-köpfigen Spitzengruppe. Hälgl ist 43. (2:48,1 min. zurück).
- 25 km Skating: Vor der letzten Runde hat der Österreicher Dürr die Spitze übernommen; Hälgl liegt auf Rang 44 (3:23,0 min. zurück). 3 Sekunden vor ihm liegt Magal.
- 28 km Skating: Hellner hat die Führung der 17-köpfigen Spitzengruppe übernommen. Hälgl hält Rang 43 (3:30,1 min. zurück).
- Zieleinlauf 30 km Skating: Cologna gewinnt Golf vor Hellner und Sundby. Hälgl übersprintet Magal und belegt Rang 43 (Rückstand: 4:32,4 min). (eh)

### Martina Negele: «Er zeigte ein gutes Rennen»

**OLYMPISCHE SPIELE.** Zufrieden mit der Leistung ihres Schützlings war auch LSV-Trainerin Martina Negele. «Ich bin zufrieden. Er hinterliess im Klassischen auf den ersten Kilometern einen sehr guten Eindruck. Danach ist er etwas eingebrochen, danach zeigte er ein tolles Rennen», urteilte Negele. Die



Leistung stimme sie auch für das 15-km-Rennen im Klassischen optimistisch. «Er hat für seinen Standard ein gutes Rennen gezeigt. Oft denkt man, dass der Athlet beim einen oder anderen Züglein anhängt. Das geht oft nicht auf, doch heute hat's gepasst. Auch im Skating zeigte er ein sehr gutes Rennen», freute sich Negele. (eh)

**GESAGT  
Fast sprachlos**

Das ist einfach nur unglaublich schön. Ich bin völlig aufgewühlt, ich kann eigentlich gar keinen richtigen Satz formulieren.

Trainerin **Guri Hetland** konnte den Erfolg ihres Schützlings Dario Cologna lange nicht fassen.